



Die Klassifikation der Berufe 2010 – Potenziale der neuen Struktur

WIEBKE PAULUS, RUTH SCHWEITZER,
SILKE WIEMER

► Die Angabe von Beruf oder beruflichen Tätigkeiten ist in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung sowie in allen Statistiken rund um den Arbeitsmarkt von großer Bedeutung. Damit können spezifische Fragestellungen zur beruflichen Mobilität, zum Fachkräftebedarf oder auch zum Ausbildungsmarkt beantwortet werden. Zentrale Voraussetzung ist jedoch eine geeignete aktuelle Berufsklassifikation. Mit der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) wurde für Deutschland eine realitätsnahe Klassifikation entwickelt, die Art und Komplexität der beruflichen Tätigkeiten gleichermaßen erfasst.

AUFBAU UND STRUKTUR DER KLDB 2010

Die KldB 2010 ist eine hierarchische Klassifikation mit fünf numerisch codierten Gliederungsebenen. Auf der obersten Ebene besteht sie aus zehn Berufsbereichen (vgl. Tab. 1) und ist nach zwei Dimensionen unterteilt. Die strukturgebende Dimension ist die „Berufsfachlichkeit“. Mit ihr werden Berufe nach der Ähnlichkeit der sie

auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Auf der untersten Ebene erfolgt eine Untergliederung anhand der zweiten Dimension – dem „Anforderungsniveau“. Dies bezieht sich auf die Komplexität der auszuübenden Tätigkeit und wird in bis zu vier Komplexitätsgraden erfasst.

Die Klassifikation wurde auf der Grundlage einer Gruppierung aktueller Berufe unter Einbeziehung von systematisch gepflegten berufsfachlichen Informationen und unter Verwendung statistischer Verfahren entwickelt. Damit wurde eine möglichst objektive Fundierung der Struktur der KldB 2010 erreicht. Zudem wurde sie einer mehrfachen qualitativen, berufskundlichen Prüfung unterzogen. Das ist ein wesentlicher Fortschritt in der Konstruktion von Berufsklassifikationen (vgl. ausführlich PAULUS/SCHWEITZER/WIEMER 2010).

STRUKTURELLE NEUERUNGEN DER KLDB 2010

Durch den Wandel beruflicher Tätigkeiten in den letzten fünfzig Jahren haben vor allem Dienstleistungsberufe an Bedeutung gewonnen. Die früheren nationalen Berufsklassifikationen bilden die Berufsstruktur der 1950er- bzw. 1960er-Jahre ab. Damit sind sie nicht mehr in der Lage, die heutigen komplexen Strukturen von Beruf und Beschäftigung zu erfassen, was zu Missinterpretationen führen kann. Die neue Berufsklassifikation ermöglicht eine zeitgemäße Abbildung

aktueller Berufsstrukturen. Dies wird insbesondere bei der Betrachtung der Struktur des Berufsbereichs Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologie deutlich. In den bisherigen Berufsklassifikationen verteilen sich diese Berufe (auch IKT-Berufe genannt) im Kern auf neun Positionen (vgl. „Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute (77)“ der KldB 1988). In der neuen Klassifikation werden sie bereits auf der zweitobersten Klassifikationsebene von den anderen Berufen abgegrenzt, entsprechend ihrer spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten untergliedert und fußen in 31 Positionen (5-Steller) (vgl. Abb.).

Die bisherigen nationalen Berufsklassifikationen ließen keine einheitliche Untergliederung nach der Komplexität der auszuübenden Tätigkeiten zu. Helfer- und Anlernertätigkeiten waren nur schwer zu identifizieren. Tätigkeiten, die i. d. R. eine nur einjährige Berufsausbildung erfordern, konnten nicht von Fachkräftetätigkeiten mit zwei- und dreijähriger Ausbildung unterschieden werden. Auch Meistertätigkeiten wurden in den bisherigen Berufsklassifikationen häufig den Fachkräften zugeordnet und ließen daher in der statistischen Berichterstattung keine eindeutigen Aussagen über Meister/-innen zu. Deswegen weist die KldB 2010 innerhalb einer berufsfachlich gegliederten Berufsuntergruppe (4-Steller) unterschiedliche Anforderungsniveaus aus. In Tabelle 2 werden neben den vier Anforderungsniveaus und deren (verkürzter) Definition Beispiel-

Tabelle 1 Berufsbereiche der KldB 2010

Schlüssel der KldB 2010	Berufsbereich
1	Land, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
6	Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung
0	Militär

berufe aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Medizin genannt, die einen Einblick in die hier beschriebene Differenzierungsmöglichkeit geben.

Da sich die für einen spezifischen Arbeitsplatz benötigten Fachkompetenzen erheblich nach der Position im Beruf unterscheiden können, wird zudem eine Differenzierung nach der Position erforderlich. Hierbei geht es insbesondere um Tätigkeiten, die Leitungsfunktionen beinhalten (z. B. „Geschäftsführer/-in“ oder „Abteilungsleiter/-in“). Die Tätigkeit der Leitung bzw. Führung ist als spezielle Berufsfachlichkeit zu interpretieren und macht eine Differenzierung bereits auf 4-Steller-Ebene erforderlich. Aufgrund der hohen Komplexität der Tätigkeit wird allen Führungskräften das Anforderungsniveau 4 zugewiesen. Auch Berufe mit überwiegender Aufsichtstätigkeit (z. B. Meister/-innen, Stationsleiter/-innen, Teamleiter/-innen) werden von den übrigen Tätigkeiten abgegrenzt. Charakteristisch für diese Berufe sind neben den jeweiligen Spezialistentätigkeiten, Planungs- und Kontrolltätigkeiten, wie z. B. Arbeitsvorbereitung oder Betriebsmittleinsatzplanung. Da die Tätigkeit einer Aufsichtskraft im Vergleich zu einer Führungskraft weniger komplex, gegenüber einer Fachkraft jedoch deutlich komplexer ist, wird allen Aufsichtskräften das Anforderungsniveau 3 zugewiesen. Aufsichts- und Führungskräfte können unmittelbar identifiziert werden, da alle Systematikpositionen, durch eine „9“ an der 4. Stelle gekennzeichnet sind. So können beispielsweise die Berufe „Stationsleiter/-in – Krankenpflege/Altenpflege“ (81393) und „Klinikdirektor/-in“ (81394) voneinander abgegrenzt und als Aufsichts- bzw. Führungskräfte identifiziert werden.

Zur Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsdaten wurde seit Beginn des Entwicklungsvorhabens eine möglichst hohe Kompatibilität zur International Standard Classification of Occupations aus dem Jahr 2008 (ISCO-08) angestrebt. Im

Abbildung IKT-Berufe in der KldB 2010*

43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe**431 Informatik**

[...]

432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb

4321 Berufe in der IT-Systemanalyse

4322 Berufe in der IT-Anwendungsberatung

4323 Berufe im IT-Vertrieb

4329 Führungskräfte – IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb

433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation

[...]

434 Softwareentwicklung und Programmierung

[...]

* Es werden nur Auszüge der KldB-2010-Struktur dargestellt. Alle berichteten Positionen untergliedern sich bis zur Ebene der 5-Steller.

Tabelle 2 Das Anforderungsniveau der KldB 2010

Anforderungsniveau	Definition	Zugeordnete Berufe (Beispiele)
1 – Helfer-/Anlerntätigkeiten	einfache, wenig komplexe (Routine-) Tätigkeiten Anforderung: i. d. R. kein formaler beruflicher Bildungsabschluss bzw. lediglich eine einjährige (geregelte) Berufsausbildung	Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in → 81301
2 – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt Anforderung: i. d. R. zwei- bis dreijährige Berufsausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfach-/Kollegschule	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in → 81302
3 – komplexe Spezialistentätigkeiten	mit Spezialkenntnissen und -fertigkeiten verbunden Anforderung: i. d. R. Meister- oder Techniker-ausbildung bzw. gleichwertiger Fachschul-/Hochschulabschluss (insb. Bachelor) oder berufliche Fort-/Weiterbildung	Fachkrankenschwester/-pfleger → 81313
4 – hochkomplexe Tätigkeiten	hochkomplexe Tätigkeiten Anforderung: i. d. R. mindestens vierjährige Hochschulbildung und/oder entsprechende Berufserfahrung	Allgemeinarzt/-ärztin → 81404

Ergebnis lassen sich rund 90 Prozent der KldB-2010-Positionen (5-Steller) eindeutig einer der Positionen der ISCO-08 (4-Steller) zuordnen. Damit wurde angesichts der Notwendigkeit einer adäquaten Abbildung der Berufswelt in Deutschland die größtmögliche, zugleich aber auch eine hinreichende Kompatibilität zwischen der KldB 2010 und der ISCO-08 erreicht.

Fazit: Die KldB 2010 stellt im Ergebnis eine fundierte Neusystematisierung von beruflichen Tätigkeiten dar, die theoretisch fundiert ist und gleichzeitig eine hohe Praxisorientierung aufweist. Die Klassifikationsstruktur spiegelt die ausgeprägte berufsspezifische Strukturierung des deutschen Arbeitsmarkts wider. Neue Berufe und Berufsbezeichnungen können besser

eingeordnet werden, moderne Berufsbereiche sind in angemessener Differenzierung darstellbar. Damit schafft die KldB 2010 die dringend erforderlichen Grundlagen für eine zeitgemäße statistische Berichterstattung und für eine moderne Berufsforschung. ■

Literatur

PAULUS, W.; SCHWEITZER, R.; WIEMER, S.: *Klassifikation der Berufe 2010 – Entwicklung und Ergebnis. Methodenbericht der Statistik der BA. Nürnberg 2010*

Weiterführende Informationen und Kontakt

<http://statistik.arbeitsagentur.de/> → Grundlagen → Klassifikation der Berufe → KldB 2010
Kontakt: Service-Haus.Statistik-KldB2010@arbeitsagentur.de